



In der Holzverkleidung des Kellerraums steckte der Echte Hausschwamm

Links: Echten Hausschwamm fand man auch im Mauerwerk hinter der Holzverkleidung

Fotos: Hans-Peter Beyer

Hausschwammsanierung

Endlich hatte die Familie ihr Traumhaus gefunden. Da wurde nicht lange gefackelt und der Kauf ging „wie Besichtigt“ über die Bühne. Doch dann die böse Überraschung im Keller: Echter Hausschwamm!

Mit einer neu aufgemauerten Innenschale wurde die Familie den Schaden los.

Von Dietlind Simon und Hans-Peter Beyer

Eine Familie hatte in Halle (Westfalen) ihr Traumhaus gefunden: ein Zweifamilienwohnhaus aus den 1930er Jahren. Alle waren sofort mit Begeisterung bei den nun anstehenden Renovierungsarbeiten dabei. Als erstes sollte die alte Holzverkleidung in einem Kellerraum verschwinden um einem neuen Wellnessraum Platz zu machen. Doch dann kam die erste böse Überraschung: Es roch muffig und überall kamen „Wurzeln“ aus dem Holz und der Wand.

Achtung: Echter Hausschwamm!

Im Nachhinein stellte ein Gutachten den Echten Hausschwamm in der Holzverkleidung und dem dahinter liegenden Mauerwerk fest. Der Bauherr besorg-

05/D zulässig ist. Dies bedeutet gleichzeitig einen weitgehenden Verzicht auf chemische Maßnahmen. Ein weiterer Vorteil ist ein geschlossenes homogenes Mauerwerk gegenüber einem von Bohrlöchern durchsetzten Mauerwerk.

Der Bauherr stimmt dieser Vorgehensweise zu. Um die Schadensursache zu lokalisieren wurde zunächst eine Feuchtigkeitsmessung sämtlicher Bauteile vorgenommen. Das Ergebnis war eine deutlich erhöhte Feuchtigkeit in der Kelleraußenwand unter der Eingangstreppe und im angrenzenden Kellerraum mit der Holzvertäfelung. Die Stahlbetondecke verhinderte den Durchwuchs in die oberen Geschosse.

Das Myzel des Echten Hausschwamms ist etwa 11 m bis zum Keller mit der Holzverkleidung durchgewachsen

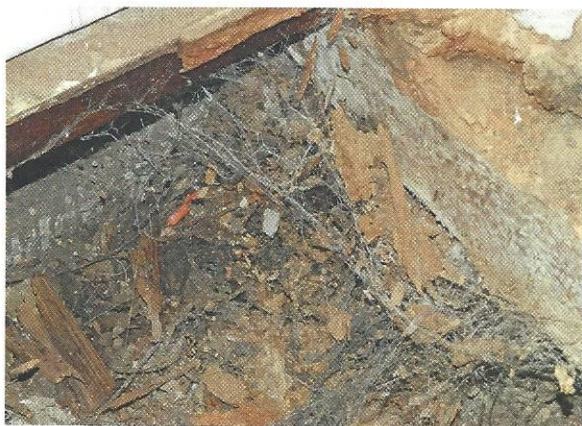
te sich zunächst mehrere Angebote zur Sanierung des Mauerwerks gemäß DIN 68 800. Bei diesen Angeboten kann aber nicht die Ursache für den Pilzbefall ermittelt werden und in die angebotenen Bohrlochinjektionen werden ausschließlich chemische Stoffe verpresst. Daher entscheidet sich der Bauherr nach Alternativen zu fragen und beauftragt damit das Sachverständigenbüro DenkmalCheck.

Sanierungsvorschlag

Als Alternative empfahl dies einen konventionellen Materialaustausch aller befallenen Teile, der auch nach DIN 68 800 Teil 4 und dem WTA-Merkblatt 1-2-

Unterfangung der Kellerwände

Zur Behandlung des Kelleraußenmauerwerks wurden Unterfangungsabschnitte gebildet – wechselseitig sorgfältig geplant – damit die Statik des Gebäudes jederzeit gewährleistet ist. Zunächst erstellten die Handwerker eine konstruktive Gebäudeabfangung gemäß DIN 4123 mit Schwerlaststützen, um das befallene Mauerwerk in Teilabschnitten von maximal 1,25 m entfernen zu können. Dabei fand man auch die Ursache für die Feuchtigkeit unterhalb der Eingangstreppe: Ein mehrfach gebrochenes Abwasserrohr für Mischwasser sorgte über mehrere Jahre für die Feuchtigkeit im Mauerwerk.



Ursache für das Feuchtigkeitsaufkommen im Keller war ein gebrochenes Abflussrohr

Oben: Unter dem Kellereingang fanden sich Bewuchs und Myzele

gartenseitige Dachentwässerung wurde in die neu eingebrachten Versickerungsschächte im Garten eingeleitet, die Klärgrube gereinigt und stillgelegt. Im Gegensatz zur Sanierung mit Bohrlochinjektion kam dem Bauherrn die klassische Variante mit Mauerwerksaustausch etwa 20 bis 25 Prozent günstiger.

Autoren

Ing. (grad.) FH Hans-Peter Beyer und Dipl.-Ing. FH Dietlind Simon sind zertifizierte Architekten in der Denkmalpflege und Geschäftsführer von DenkmalCheck, Sachverständigenbüro Beyer & Simon, in Bonn und Bielefeld.

Baubeteiligte (Auswahl)

Planung

DenkmalCheck, Sachverständigenbüro Beyer & Simon, Bonn und Bielefeld, www.denkmalcheck.de

Schadenanalyse

Institut für Schädlingsanalyse

Dr. Martin Strohmeyer, Krefeld, www.isa-labor.de

Sanierungsarbeiten

Kramp & Kramp, Lemgo, www.kramp-lemgo.de

Kipp Umwelttechnik, Bielefeld,

www.kipp-umwelttechnik.de



Unterfangung und neu aufgemauerte Innenschale
Fotos: Hans-Peter Beyer